

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dieser Weg. Man erreicht endlich Abtenau (Markt mit 70 Häusern und 600 Einwohnern). Den Namen hat diese Gegend, weil sie seit den ältesten Zeiten zum Stift St. Peter gehört. Außer dem Markt ist im ganzen Gau kein Dorf. Einzeln liegen die Gehöfte rings auf den malerischen Gebirgen. Majestätisch erhebt sich im Süden das kolossale Tannengebirg über 7000 Fuß hoch. Die alte Pfarrkirche von St. Blasien mit guten Gemälden, verdient einen Augenblick der Besichtigung; eben so das Kirchlein zu Mühlrain, eine halbe Stunde entfernt. Auf der reißenden Lammer, welche das Thal durchströmt, wird Holz getriffet. Man findet auch an diesem Gewässer sogenannte Öfen, das heißt Schluchten, wo der Wildbach unter gewaltigen Felsmassen sich den Durchzug bahnte. Von Abtenau weg führt dann diese Straße nach Golling durch die Schäffau, einer höchst pittoresken Alpengegend, wo die St. Ulrichskirche vor Allem einen Besuch verdient. Es ist ein altdötscher Bau, mit einem höchst interessanten Schnitzaltar mit Gemälden von Wohlgemuth. Golling selbst ist ein alter Bannmarkt mit 85 Häusern, und 116 Wohnparteien (555 Einwohner). Außer seiner schönen Lage und der pittoresken, auf einem Felshügel thronenden, seit dem IX. Jahrhundert urkundlich genannten alten Burg, biethet Golling keine besondere Merkwürdigkeit. Aber in seiner Nähe brauset einer der herrlichsten Wasserfälle Europa's. Man erhält in dem Wirthshause in Golling sowohl kleine Wägelchen, als Führer zum Wasserfall. Der Weg dahin führt auf einem langen Stege über die Salzach an dem schönen, auf einem mächtigen Felsblock ruhenden St. Nikola-Kirchlein vorüber, in die Felsenschlucht, wo uns das Brausen der Cascade begrüßt. Er theilt sich in drei Abtheilungen. Hoch oben dringt aus einer wilden Schlucht der Schwarzbach aus den Wänden des hohen Göhl, und bildet dort den ersten Absturz. Gleich unterhalb desselben den zweiten, den herrlichsten aus allen, an malerischer Wirkung von keinem in Europa übertroffen. Ein hoher Felsenbogen wölbt sich hier nämlich über den Sturz, und hinter dieser Wölbung schießt das brausende Gewässer hinab. Es ist ein Anblick sonder gleichen. Endlich reißt sich der Strom wieder aus diesem Kessel hervor, und wirft sich über den dritten Absatz hinab. Der Hauptfall ist so mächtig, daß er weit über die Wand vorspringt, nur Nebenstrahlen des Gewässers gleiten von allen Seiten an der Wand hin, und bilden Spiegel an Spiegel. Ganz unten treibt der Bach noch eine Mühle und eilt dann sich der Salza zu vermählen. Noch 1796 war diese herrliche Cascade ganz ungekaut. Die erste Anlage eines Weges dahin machte der damalige Pfleger von Golling, Regierungsrath von Mayern. Fürst Ernst von Schwarzenberg, dem auch der Park von Aigen so viele